



# *pfarreiblatt*

**2/2019** 1. bis 28. Februar **Pastoralraum Rontal**



## Leitartikel

# Die Schutzpatronin der Feuerwehr

Am ersten Februarwochenende werden in den katholischen Kirchen Agathabrote gesegnet, der Blasiussegen erteilt und Mariä Lichtmess gefeiert. Neben dem heiligen Blasius und dem Fest Mariä Lichtmess ist die heilige Agatha etwas in den Hintergrund gerückt.

Das Fest der heiligen Agatha in Catania ist eines der grössten auf Sizilien. Agatha liegt in der Kathedrale von Catania begraben, denn Agatha wurde der Überlieferung nach auf Sizilien geboren.

## Die Welt der Heiligen

Nicht nur eine unbekanntere Welt tut sich auf, wenn man sich mit Heiligen beschäftigt, sondern manchmal wohl auch eine etwas fremde Welt. «Für die Heiligen gelten andere Gesetze und andere Massstäbe», schreibt Walter Nigg in seinem Buch über Heilige. Dennoch sind Heilige keine perfekten Menschen, die fehlerfrei durchs Leben gehen oder gingen. Bevor Heilige von der Kirche offiziell selig- und dann heiliggesprochen werden, wurden und werden sie von den Menschen manchmal sogar über Jahrzehnte und Jahrhunderte bereits verehrt. Ein Beispiel dafür ist Hildegard von Bingen. Papst Benedikt XVI. hat sie am 10. Mai 2012 offiziell in den Heiligenkalender der Gesamtkirche aufgenommen.

## Agatha – eine willensstarke Frau

Agatha wollte nicht heiraten und um «des Himmelreiches willen» ihren Glauben als Jungfrau leben. So lehnte sie den Heiratsantrag des nichtgläubigen Statthalters von Sizilien ab. Der junge Mann konnte mit diesem Nein



*Himmelsleiter? Feuerwehrleiter!*

*Fotografiert anlässlich der Fahrzeugsegnung 2017 in Root. (Foto: Lukas Briellmann)*

nicht umgehen. Also übte er Gewalt aus. Er schleppte sie gegen ihren Willen in ein Freudenhaus. Da sie ihm auch danach nicht gefügig war, liess er sie foltern und man schnitt ihr die Brüste ab.

## Widerstand gegen Gewalt an Frauen und Kindern

Wenn man wenig mit Heiligen anfangen kann, so ist gerade die Geschichte der heiligen Agatha aus Sizilien eine Geschichte, die aufzeigt, dass bis in die heutige Zeit Frauen und Kindern Gewalt angetan wird. Bis heute werden in Kriegsgebieten Frauen von den Siegern vergewaltigt. Die Geschichte der heiligen Agatha kann unseren Widerstand anstacheln, gegen dieses unmenschliche Leiden das Wort zu ergreifen.

## Brotsegnung

Im den Gottesdiensten wird das mitgebrachte Brot gesegnet. Das Segnen

der Brotlaibe soll Schutz vor Fieber und Krankheiten, insbesondere solcher in der Brust geben. Es soll auch gegen Heimweh helfen, Feuer fernhalten, Kinder vor dem Bösen schützen, vor Hunger bewahren und vieles mehr. Das Brot ist das Sinnbild für die heilige Agatha, welcher der Legende nach bei ihrem schrecklichen Martyrium die Brüste abgeschnitten wurden. In den nördlicheren deutschsprachigen Gebieten sowie der Schweiz ist die heilige Agatha auch die Schutzpatronin der Feuerwehren.

## Heilige – das Salz im Christentum

Wenn die Heiligen verblassen, so Walter Nigg, verliere das Christentum das «Salz». So pessimistisch würde ich das persönlich nicht sehen – nach wie vor wird ja der Heiligen gedacht mit besonderen Festtagen und Segnungen.

*Regina Osterwalder*

## Rückblick

### Offene Weihnacht im Rontal

Die reformierten und katholischen Kirchen im Rontal luden zur offenen Weihnacht ein. 73 Kinder und Erwachsene kamen zusammen. Empfangen wurden sie mit Kerzenschein und Glühwein über dem Feuer: Familien mit Kindern, Alleinstehende, ältere Leute mit Partnern, Freunde, Bekannte und das eine oder andere unbekannte Gesicht. Im dekorierten Saal wurde das Festessen aus der Küche des Zentrums H<sup>ö</sup>chweid von freiwilligen Helferinnen und Helfern serviert. In gemütlicher Atmosphäre konnten sich die Gäste über Gott und die Welt austauschen.

Weihnachtsstimmung kam dank der musikalischen Begleitung von John Wolf Brennan und Sebastian Felix auf und auch dank den Weihnachtsliedern, die alle miteinander anstimmten. Abgerundet wurde der Abend mit einer schönen Weihnachtsgeschichte und einem reichlichen Dessertbuffet, welches von der Macchi-Bäckerei gespendet wurde.

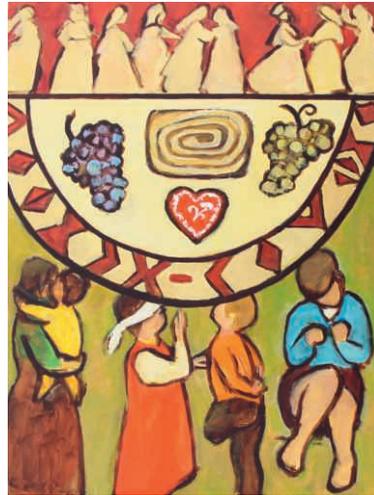
### Ohne Helfende nicht möglich

Obwohl die Weihnachtszeit für viele Menschen stressig, einsam und kalt ist, konnten an diesem Abend alle ihre Sorgen für einen Augenblick loslassen und die Gemeinschaft geniessen. Genau so sollte Weihnachten sein: eine Erinnerung daran, dass wir alle Gemeinschaft, Liebe und Besinnung brauchen und verdient haben. Die Kirchen im Rontal bedanken sich bei allen Helfenden, welche viel Liebe und Zeit in diese Feier investiert haben. Mögen alle diese weihnächtliche Liebe in sich tragen und auch im neuen Jahr mit denjenigen teilen, die es vielleicht nicht immer so leicht haben.

*Rahel Erni, ökumenische Fachstelle  
Diakonie Rontal*

## Ausblick

### Weltgebetstagsfeier



**K**ommt,  
alles ist bereit!»

Lk 14, 15-24

Die Weltgebetstagsfeier im Rontal findet am **Freitag, 8. März um 19.30 Uhr im Pfarreiheim Rontal** statt.

Frauen aus Slowenien haben die Texte geschrieben und laden uns ein.

### Exerzitien im Alltag



*(Foto: Lukas Briellmann)*

In der österlichen Vorbereitungszeit laden wir Sie ein, sich während vier Wochen regelmässige Zeiten der Einker, der Meditation und des Gebets

zu gönnen. Wir werden uns vertieft diesen Themen widmen: still werden – bei «mir» ankommen, Gemeinschaft mit anderen erfahren, im Vertrauen auf Gott bin ich nicht allein. Details zum Programm erfahren Sie aus dem März-Pfarreiblatt.

**Dienstag, 12. März, 26. März, 9. April**  
jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr in der **Pfarrkirche Rontal**.

Anmeldung:

Cornelia Wolanin, 041 455 00 63  
cornelia.wolanin@kathrontal.ch

### Fasten- und Verzichtwoche



*(Foto: www.marabu.li)*

**A**uf Überflüssiges  
verzichten zu können ist  
immer ein Gewinn

*Ernst Ferstl, Lehrer und Dichter*

Was ist in meinem Leben überflüssig? Weshalb? Im kommenden Frühjahr beschäftigen wir uns mit dieser Frage während der Fasten- und Verzichtwoche. Sie beinhaltet den gänzlichen Verzicht auf feste Nahrung *oder* bewusstes Verzicht auf Selbstgewähltes. Die Woche ist begleitet, die Angebote sind offen.

**Einstimmungsabend: Di, 26. März**  
**Programm: Donnerstag, 28. März bis**  
**Donnerstag, 4. April**

Detailinformationen finden Sie im März-Pfarreiblatt.

*Pia Pfister und Pietsch Dubach*

Pfarreireise für alle Interessierten aus dem Pastoralraum

# AufFAHRT: Kultur und Kirchen im Schwarzwald und im Elsass



Oben: Eguisheim,  
unten: Strassburg, Münster.

(Fotos: Lukas Briellmann)

Der Pfarreirat Root organisiert über Auffahrt eine Pfarreireise, zu der alle Interessierten aus dem Pastoralraum Rontal eingeladen sind.

Von 30. Mai bis 2. Juni führt die Reise zu Kultur und Kirchen im Elsass und im Schwarzwald:

- St. Peter im Schwarzwald
- Kloster und Bierbrauerei Alpiersbach
- Strassburg, Münster und Altstadt
- Elsässer Weinstrasse

**Im Preis von Fr. 530.– inklusive:**

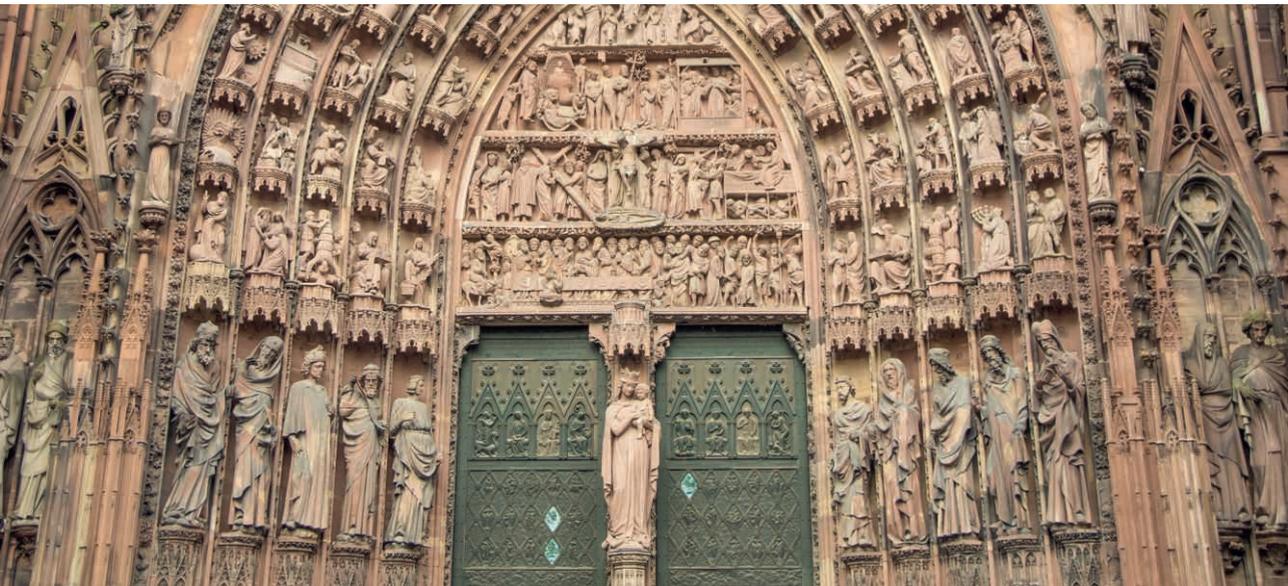
Fahrt mit Gössi-Car, Führungen und Degustationen, Halbpension im Doppelzimmer (EZ-Zuschlag Fr. 40.–). Drei Übernachtungen im Viersterne-Flair-Hotel Sonnenhof, Baiersbronn, mit Wellnessbereich: [www.flairhotel.com](http://www.flairhotel.com).

**Anmeldungen bis 20. März** beim Pfarreisekretariat Root: 041 455 00 60 oder [sekretariat.root@kathrontal.ch](mailto:sekretariat.root@kathrontal.ch)

Die Reise wird ab einer Beteiligung von 30 Personen durchgeführt. Nach der Anmeldung erhalten Sie das Detailprogramm. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

**Organisation:**  
Pfarreirat Root

**Auskunft:**  
[lukas.briellmann@kathrontal.ch](mailto:lukas.briellmann@kathrontal.ch)



## Aus der Pfarrei

### Wir feiern das Patrozinium der heiligen Agatha

im Gottesdienst am  
**Sonntag, 3. Februar, 10.30 Uhr**  
 Kirche St. Agatha Buchrain

Wir segnen kleine Brote, von denen Sie eines nach Hause nehmen können. Sie dürfen auch gerne selber Brot (oder Kerzen) zum Segnen in den Gottesdienst mitbringen. Der Kirchen- und Frauenchor wird uns in diesem Gottesdienst musikalisch begleiten. Anschliessend Apéro.



### Taizégebet

**Dienstag, 5. Februar, 19.30 Uhr**  
 Einsingen 19.15 Uhr  
 Kirche St. Agatha, Buchrain

Die Taizélieder werden an diesem Abend von Sängerinnen und Sängern des Kirchenchors begleitet. Anschliessend gibt es Tee und Kuchen.



### Agathafeier mit der Feuerwehr Buchrain

**Samstag, 9. Februar, 17.00 Uhr**  
 Kirche St. Agatha, Buchrain  
 Mitwirkung: Handharmonika Club Root-Perlen. Anschliessend Totengedenken auf dem Friedhof mit musikalischer Umrahmung.

### Sonntagsfiir

«zäme cho, zäme fiire,  
 zäme singe, zäme lache  
 ond fröhlich si»



am **Sonntag, 10. Februar**  
 10.30 bis ca. 11.30 im Pfarreisaal  
 der Kirche St. Agatha

### Buerrito-Day vom Blauring Bueri



**Sonntag, 10. Februar**

Geliefert wird von 11.00 bis 14.00 Uhr und von 17.00 bis 19.00 Uhr. Auf [www.blauringbueri.ch](http://www.blauringbueri.ch) können Sie die köstlichen Burrito-Kreationen bestellen. Bestellungen per Formular werden bis am 8. Februar um 24.00 Uhr angenommen. Geliefert wird ausschliesslich nach Buchrain, Perlen und Ebikon.

### Konzert in der Pfarrkirche Buchrain

**Sonntag, 10. Februar, 17.00 Uhr**  
 Kirche St. Agatha

Mit Irène Stadelmann, Flöte  
 Rudolf Sutter, Violine  
 Adrian Lustenberger, Horn  
 Anita Koch-Ulmann,  
 Orgel und Klavier

Eintritt frei (Kollekte)

### Adventskranzverkauf in Perlen

Der Verkauf der Adventskränze ergab den stolzen Reinerlös von 780 Franken für das «Paradiesgässli», Tagesstätte für Kinder von süchtigen Müttern im Maihof, Luzern. Die Leitung bedankt sich mit grosser Freude für diese tolle Spende. Ein riesiges Dankeschön an die Binderinnen und Schmückerinnen wie auch alle Verkäufer der Adventskränze für ihre grosse Mitarbeit!

Susi Niffeler

### Sekretariat: Öffnungszeiten Fasnachtsferien

Von Montag, 25. Februar bis Freitag, 8. März ist das Pfarramt von 09.00 bis 11.00 geöffnet. Ab Montag, 11. März ist das Pfarramt wieder von 08.00 bis 12.00 geöffnet. Bei dringenden Seelsorgeanliegen erfahren Sie unter der Pfarramtsnummer 041 444 30 20 die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Schaffung zusätzlicher Schutzräume in der Zivilschutzanlage Kirche St. Agatha

# Helle Räume: Kommt und seht!

Die Zivilschutzanlage unterhalb der Pfarrkirche wird aktiviert und aufgewertet – dies entspricht dem Auftrag des Kantons. Bei der ersten Besprechung mit den Verantwortlichen aus Gemeinde, Kirchgemeinde, Blauring und Jungwacht wurde der Auftrag erklärt und das weitere Vorgehen besprochen.

Die grosse Herausforderung war, dass alles Mobiliar und Material, auch von Blauring und Jungwacht, infolge starker Staubbildung während der Bauarbeiten aus den Zivilschutzräumen geschafft werden musste. Trotz der zu erwartenden Umstände waren die Jugendlichen begeistert und nahmen die ganze Aktion als Chance wahr, um ihre Räumlichkeiten neu zu gestalten.

## Material wurde rausgeschafft

Zwei Wochen vor dem Start in die Sommerlager wurde alles Material, welches im Lager nicht benötigt wurde, in spezielle Container gezügelt. Das Material, welches die Jugendlichen nicht mehr benötigten, wurde in zwei grossen Mulden entsorgt. Es wurde richtig ausgemistet. Das Material für die Sommerlager wurde am Tag X, vor der Reise in die SOLAs, auf Lastwagen aufgeladen. Pünktlich starteten die Bohrarbeiten. Weiter ging es mit den Montagearbeiten der neuen Belüftung und deren Elektrifizierung. Ab Anfang August begannen dann Jungwacht und Blauring ihre Räume mit dem vom Kirchenrat zur Verfügung gestellten Malermaterial neu zu gestalten.

## Grosse Eigenleistung

Von den Leiterinnen und Leitern der Blauring und Jungwacht wurden Wände, Decken und Türen in knapp 1000 Stunden Fronarbeit bearbeitet.



(Fotos: zvg)

Es wurde ca. 500 Kilogramm Farbe verarbeitet. Über 40 Leiterinnen und Leiter haben an vielen Abenden, Samstagen und auch Sonntagen ihre künstlerischen Begabungen ausgiebt. Zu einer grossen Aufwertung aller Räume haben das Bemalen der Böden und die vom Jungwächter Alexander ausgeführte Montage der neuen LED-Lampen geführt. Auch sicherheitstechnisch wurde mit zusätzlichen FI-Schutzschaltern, neuen Lichtschaltern und Notbeleuchtungen aufgerüstet.

Über den ganzen Umbau gesehen haben sich die Anstrengungen gelohnt. Durch die Aufräumaktion hat sich der benutzbare Platz vergrössert. Die «freundlicher» gewordenen Räume fordern zum Verweilen und zum Kreativsein ein. Die gemeinsamen Malerarbeiten haben lustige Momente erleben lassen und den Teamspirit gefördert.



## Tag der offenen Tür

Der nächste Höhepunkt ist der Tag der offenen Zivilschutzanlage. Blauring und Jungwacht präsentieren ihre Räumlichkeiten.

**Am Samstag, 9. Februar** sind alle Kinder, Eltern, Geschwister, Kolleginnen und Kollegen und Interessierte von 10 bis 14 Uhr zur Besichtigung eingeladen. Allen Besucherinnen und Besuchern offerieren wir eine Verpflegung.

Der Kirchenrat dankt allen Beteiligten, welche die Chance wahrgenommen haben und zur erfolgreichen Umsetzung beigetragen haben. Speziell danken wir den verantwortlichen und koordinierenden Jugendlichen von Blauring und Jungwacht, Isabella Weber und Alexander Gisler.

*Für den Kirchenrat:  
Thomas Ursprung*



Kinder helfen Kindern

# Impressionen von den Sternsängern



Bereits zum 20. Mal sangen über 60 junge Sternsinger und ihre Könige am 12. Januar an zwölf verschiedenen Orten im Dorf sowie im Wohnheim Moosweid und in der Pflegewohngruppe Tschann.



*Regula Suter Pfeiffer*

*(Fotos: Peter Henz)*

## Literatur-Skulpturenweg Buchrain

In Buchrain ist etwas Besonderes am Entstehen: ein Literatur-Skulpturenweg. Möglich machen dies der Kunstschaffende Fritz Widmer aus Luzern und der neu gegründete Trägerverein Literatur-Skulpturenweg Buchrain.

Der frühere Verwaltungsrichter hat nach seiner Pensionierung die Bildhauerei erlernt. Allein oder auch zusammen mit seinen Lehrmeistern hat er in den vergangenen Jahren eindrucksvolle Objekte geschaffen. 14 seiner Skulpturen hat Fritz Widmer dem Trägerverein Literatur-Skulpturenweg Buchrain geschenkt mit dem Ziel, in Buchrain einen Skulpturenweg zu realisieren. Die Skulpturen sind aus Stein und Bronze gestaltet



und haben jeweils einen engen Bezug zu einem literarischen Werk.

### Ein Weg mitten durch das Dorf

Der Literatur-Skulpturenweg Buchrain beginnt bei der Gemeindebibliothek und führt über den Laubacherweg zur katholischen Kirche, vom Kirchweg zum Gemeindehaus, zum Dorfschulhaus und zum Unterdorfweg. Seit Ende November 2018 wur-

den Fundamente gelegt und Sockel platziert. Mittlerweile sind die meisten Skulpturen montiert, die letzten werden nach ihrer Fertigstellung durch den Künstler in den nächsten Wochen aufgestellt.

### Eröffnung im Frühling

Der Literatur-Skulpturenweg Buchrain wird Anfang April mit einer kleinen Feier offiziell eröffnet. Die literarischen Werke und Informationsmaterial zum Weg werden danach in der Bibliothek zur Ausleihe bereitstehen. Fragen oder Anregungen zum Literatur-Skulpturenweg beantwortet Projektleiter Kurt Fischer, 041 440 36 46, gerne. Auch die Mitarbeitenden der Bibliothek können dazu Auskunft geben.

*Foto/Text: U. Berset, Trägerverein Literatur-Skulpturenweg Buchrain*

Angebote für Seniorinnen und Senioren

# Kommt und lacht, denn es ist Fasnacht

**Samschtig, 23. Februar  
ab 13.00**

Mer freuid üs of en fasnächtliche No-  
mittag mit em Zunfmeischer vo  
Ebike! S Stimmigsduo Ruedi und Ruedi  
werd üs unterhalte. Guggemusig  
alte Garde vo de Noteheuer erfreuid  
üs mit fasnächtliche Kläng. S Personal  
tued euch mit Spys und Trank ver-  
wöhne. Es wird wie immer es feins  
Zobig vom Pfarreirat offeriert.

Mer freuid üs, wenn vieli Seniorinne  
und Seniore ab 65 Jahr chömid und mit  
üs en gmütliche Nomittag verbringend.

*Em Name vom Pfarreirat Bueri-Perle  
und de freiwillige Helferinne  
für d Organisation verantwortlich:  
Martin und Silvia Hofstetter*



Seniorenfasnacht 2018.

(Foto: Pfarrei Buchrain-Perlen)

## Ein Engel für jeden

Am 14. Dezember trafen auf Einla-  
dung des FrauenImPuls rund 110  
Seniorinnen und Senioren zur Ad-  
ventsfeier im festlich geschmückten  
Pfarreisaal ein. Eröffnet wurde der  
besinnliche Nachmittag mit Kaffee  
und Tee und einem von den Gast-  
geberinnen selbst gebackenen Mai-  
länderli-Engel.

Doris Solèr erzählte zur Einstim-  
mung die Engelsgeschichte «Die  
Spur im Schnee». Anschliessend  
entführte Anita Koch die Anwesen-  
den am Klavier mit ungarischen  
Weihnachtsliedern in Engelsgefilde.  
Vor der Besinnung durch die beiden  
Kirchenvertreter Carsten Görtzen  
und Felix Bütler-Staubli richtete  
Stefan Betschen, Gemeinderat und



Sozialvorsteher, offizielle Worte an die Gäste und überraschte diese mit einem selbst geschriebenen Engelsgedicht.

Nach einer weiteren humorvollen Geschichte servierten die Betreuerinnen des FrauenImPuls den Gästen einen feinen «Zviersteller» und ein Glas Wein. Viel Freude machte allen auch das zur Tradition gewordene Weihnachtsliedersingen.

Am Ende der Feier durften alle Gäste zur Erinnerung einen mit viel Liebe gebastelten Engel mit nach Hause nehmen.

*Foto und Text: Corina Hörler*

Ihre Meinung ist gefragt

## Gottesdienste – wie weiter?

Wer regelmässig am Samstag oder Sonntag einen der Gottesdienste in Dierikon oder Root besucht, wird seit geraumer Zeit feststellen, dass die Zahl der Teilnehmenden stetig abnimmt. Viele Bankreihen sind leer und es wird schwierig, ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln. Als Folge leidet auch der Gesang darunter. Es wirkt nicht mehr einladend, in eine Kirche zu kommen und Gottesdienst feiern zu wollen, wenn man das Gefühl bekommt, allein auf weiter Flur zu sitzen. Es ist umgekehrt auch nicht einfach, dem Gottesdienst vorzustehen, wenn die Realität mit dem Anspruch nicht mehr zusammenpasst. Es mag viele Gründe für diese Entwicklung geben: Einige monieren die Gottesdienstzeit, andere den Individualismus in der Gesellschaft, wieder andere wollen eine Eucharistiefeier und gehen deshalb woanders hin usw. Dabei fällt aber auch auf, dass die Art des Gottesdienstes, Eucharistie- oder Kommunionfeier, keine grossen Unterschiede in der Gottesdienstbesucherzahl aufweist. Die Besucherzahlen sind in jedem Fall schwindend.

Gleichzeitig erhalten wir durchwegs positive Rückmeldungen auf die Gestaltung unserer Gottesdienste. Dies freut uns natürlich, lässt uns aber auch ratlos zurück. Die verlässliche Interpretation wird schwierig, wenn wir fast nur Positives hören, gleichzeitig aber immer weniger Menschen kommen.

### Wir bitten Sie um Ihre Rückmeldung.

«Augen zu und durch» funktioniert in diesem Fall nicht. Wenn wir einfach so weitermachen wie bisher, wird der Sonntagsgottesdienst, so wie wir ihn kennen, sterben. Gottesdienst feiern ist ein gemeinschaftliches Geschehen, wenigstens in der Theorie. Deshalb möchten wir auch mit Ihnen zusammen nach Wegen suchen, wie wir diese Gemeinschaft wieder fördern und aufbauen können.

Im Monat Februar werden wir in den Kirchen Dierikon und Root Plakate aufstellen, auf denen Sie aufschreiben können, wie Sie die Gottesdienste in Root und Dierikon erfahren. Vielleicht stimmt es ja für Sie so, wie es ist, und Sie sehen keinen Handlungsbedarf. Oder es bereitet auch Ihnen Sorge, wie die Zahl der Gottesdienstfeiernden abnimmt. Lassen Sie uns wissen, was Sie denken. Sie können schreiben, was Sie wollen, Ihren Namen daruntersetzen oder nicht. Nur um eines bitten wir Sie: Seien Sie möglichst konkret. Ein Satz wie «es soll besser werden» hilft uns nicht



*Pfarrkirche im Nebel.*

*(Foto: Lukas Briellmann)*

weiter. Aber wenn Sie schreiben, was konkret anders sein sollte, damit der Gottesdienst für Sie attraktiver wird, dann kann dies in eine Richtung weisen. Auch wenn Sie unregelmässig, selten oder fast nie in den Gottesdienst kommen, interessiert uns Ihre Rückmeldung, denn Sie verkörpern mit Ihrem gelegentlichen Besuch die Mehrheit der Katholikinnen und Katholiken.

### Offene Diskussion

Selbstverständlich ist es auch möglich, uns Ihre Eindrücke und Anregungen per Mail oder Whatsapp zu schicken. Sie können dazu irgendein Mitglied des Pfarreiteams wählen. Im April oder Mai wollen wir dann die Ergebnisse präsentieren und mit Ihnen zusammen über mögliche Veränderungen ins Gespräch kommen.

*Lukas Briellmann*

Aus dem Kirchenrat

# Pino Martellotta gewählt

Es freut uns sehr, mit Pino Martellotta eine sehr kompetente Person für den Kirchenrat Root gewonnen zu haben. Er wurde im Dezember 2018 in stiller Wahl gewählt. Wir heissen ihn ganz herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm. Pino Martellotta wird sich an dieser Stelle gleich selbst vorstellen.

*Peter Gürber,  
Präsident Kirchenrat*



*Pino Martellotta.*

*(Foto: zvg)*

## Pino Martellotta stellt sich vor

Seit Januar darf ich als Kirchenratsmitglied im Kirchenrat Root die Vakanz im Ressort Personal betreuen und leiten. Gerne möchte ich diese Gelegenheit nutzen und mich Ihnen vorstellen

Ich wurde als ältester Sohn einer italienischen Gastarbeiterfamilie in Luzern geboren und bin in der Gemeinde Hochdorf aufgewachsen. Ich habe in Hochdorf die obligatorischen Schulen besucht. Nach der Schule habe ich die Lehre als Elektro-Maschinenbauer absolviert und arbeitete einige Zeit danach auch auf dem erlernten Beruf. Durch Aus- und Weiterbildungen in

den Bereichen Elektrotechnik und Steuerungstechnik und Jahre später in der Unternehmenslogistik (SCM), im Einkauf (VSME) wie in den Fachbereichen Unternehmensführung und Leadership arbeite ich aktuell als Sales Manager im Ersatzteil-Business bei der Schindler Aufzüge AG im Hauptsitz Ebikon.

Ich bin mit Jenny Martellotta-Mauro verheiratet und stolzer Vater von drei erwachsenen Kindern. Als wir vor 25 Jahren nach Root zogen, wurden wir von der Rooter Gemeinschaft herzlich aufgenommen und willkommen

geheissen. Dank unserem Engagement in der Gemeinde Root, sei es in der Feuerwehr, Vereinen oder in der Pfarrei Root, fiel es uns sehr leicht, viele neue Leute kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.

In meiner Freizeit habe ich eine sehr abwechslungsreiche, intakte Balance zwischen Familie, Sport, Reisen und vielen Hobbys gefunden. In meiner 20-jährigen Feuerwehrtätigkeit absolvierte ich in der Rooter Feuerwehr die Etappen als U-Offizier, Offizier, Ausbildungsbeauftragter und letztlich als Vizekommandant meinen Dienst. Zudem war ich über mehrere Jahre als kantonaler Feuerwehrinstructor für Schutz und Sicherheit der Bevölkerung tätig. Seit mehr als zwanzig Jahren besuche ich als «Samichlaus» viele Familien mit ihren Kindern in der Gemeinde Root und näherer Umgebung.

Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und möchte zusammen mit allen Kirchenratsmitgliedern den Weg in unserer Pfarrei mitgestalten, aber auch gleichzeitig die verschiedenen Wünsche und Anliegen der Pfarreiangehörigen und der Angestellten der Pfarrei Root anhören und aufnehmen.

*Pino Martellotta*

## Wir gratulieren

### 1. Februar

Rosa Portmann, 1939

### 3. Februar

Margrit Holdener, 1944

### 12. Februar

Rosmarie Wey, 1939

### 21. Februar

Blanka Kubesch, 1944  
Werner Stalder, 1944

### 22. Februar

Antonietta Fiore, 1929

## Aus der Pfarrei

### Luzia Christen verlässt das Katechetenteam

Leider mussten wir uns Ende Januar von unserer langjährigen Katechetin Luzia Christen verabschieden. Sie hat seit vielen Jahren sehr aktiv in der Pfarrei Root mitgewirkt und mit ihrem offenen und zugleich kritischen Geist immer wieder Anstösse für wichtige Entwicklungen gegeben. So war sie auch sofort bereit, in der 5./6. Klasse die Umstellung vom bisher gewohnten Klassenunterricht auf einen Projektunterricht mitzutragen und mitzugestalten. Der Name «BIG» (Begegnung im Glauben) deutet an, worum es bei dieser neuen Form der Katechese geht.

Liebe Luzia, wir konnten uns stets auf dich verlassen und haben deine lebendige und konstruktive Art sehr geschätzt. Du willst dich neu orientieren. Wir wünschen dir beim Beschreiten neuer Wege alles Gute und Gottes Segen und sind dabei dankbar, dass du ja weiterhin Teil unserer Pfarrei bleibst. Für den Rest des Schuljahres konnten wir für die 4. Klasse Philip Schumacher und für die 5./6. Klasse Bernadette Stocker gewinnen. Längerfristig wird die Stelle auf Sommer 2019 neu ausgeschrieben.

*Lukas Briellmann*

### Besuchsgruppe



«Wann kommen Sie das nächste Mal vorbei?»

So lautet die Frage einer Person, die regelmässig von unserer Besuchsgruppe besucht wird.

Vier aufgestellte Frauen aus unserer Pfarrei, die mit Herzblut und Engagement tätig sind, bereiten mit ihren Besuchen Menschen eine Freude: vorbeigehen, einen Kaffee miteinander trinken und dabei ins Gespräch kommen, einfach Zeit schenken und damit sagen: Du bist mir wichtig. Manchmal wird auch der Wunsch nach einer Kommunion geäussert und erfüllt.

Falls Sie Lust auf ein Gespräch oder einen Besuch haben, dann melden Sie sich gerne bei uns unter 041 455 00 60 oder [johannes.frank@kathrontal.ch](mailto:johannes.frank@kathrontal.ch). Dann klingelt es vielleicht bald bei Ihnen an der Haustüre: «Grüezi, ich komme von der Besuchsgruppe ...»

*Johannes Frank*

### Agathagottesdienst der Feuerwehr Root



Die Feuerwehr Root steht im Dienst der Bevölkerung und ist unerlässlich für die Sicherheit in den Gemeinden Root, Gisikon und Honau. Im Gottesdienst vom **Sonntag, 10. Februar um 10.00 Uhr**, der von Mitgliedern der Feuerwehr mitgestaltet wird, danken wir für deren Einsatz und bitten um Gottes Segen.

Zeitgleich findet im Pfarreiheim eine Kinderfeier zum Thema «Fasnacht» statt.

Mit Ihrer Teilnahme an diesem Tag können Sie Ihren Dank und Ihre Unterstützung für unsere Feuerwehr ausdrücken. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem Apéro im Feuerwehrdepot, Oberdorf 2, Root, eingeladen.

*Kari Rogenmoser, Kommandant Feuerwehr Root  
Lukas Briellmann, Pfarreileiter*

### Pfadi-Informationen



Das letztjährige Pfadi-Jahr war sehr ereignisreich und brachte einige einmalige Highlights mit sich: Das Sommerlager verbrachten wir mit Pfadis aus dem ganzen Kanton Luzern im Kantonslager. Dort konnten wir viele Erinnerungen und Erlebnisse, auch mit anderen Pfadis, sammeln. 2019 wird ein etwas weniger spektakuläres Jahr, jedoch gibt es viel, worauf wir uns freuen können. Hier einige Ausblicke, was in nächster Zeit anstehen wird: Wir freuen uns schon jetzt darauf, Sie an unserem Pfadi-Kaffeewagen an der Rooter Fasnacht zu begrüessen und zu verpflegen. Auch das alljährliche Schneeweekend steht wieder vor der Tür, in dem wir mit der ganzen Abteilung auf der Melchsee-Frutt den (hoffentlich dann noch vorhandenen) Schnee geniessen werden.

Wir freuen uns bereits jetzt, Ihnen jeweils einige Einblicke in die wichtigsten Pfadi-Events des Jahres zu geben. Schauen Sie doch auch auf [www.pfadi-root.ch](http://www.pfadi-root.ch).

*Desiree Akwamoa*



## Taufe

10. Februar

Alina Zimmermann

## Unsere Verstorbenen

1. Januar

Brigitta Lustenberger-Muff, 1948

## Gedächtnisse

3. Februar, 10.30, Pfarrkirche

1. Jgd. für Christian Melliger

10. Februar, 10.30, Pfarrkirche

1. Jgd. für Nikolaus Emil Varga

## Kollekten

Universität Freiburg	201.90
Hilfs- und Solidaritätsfonds für Straf- gefangene und -entlassene	199.30
1 Million Sterne	324.90
Ranfttreffen	139.25
Bistum:	
Kinderspital Bethlehem	2991.50
Frauenhaus Luzern	186.55
Peace Brigade	125.60
Bistum: Epiphanie für Kirchenrenovation	341.85



## Taufen

23. Februar

Viviana Cindric

24. Februar

Naomi Kukelaj

## Unsere Verstorbenen

20. Dezember

Fredy Burri, 1942

23. Dezember

Klara Klaus-Fust, 1921

24. Dezember

Robert Wicki-Thalmann, 1931

26. Dezember

Mosch Margrith, 1936

René Caminada, 1974

31. Dezember

Roswitha Schmid-Barbieri, 1943

1. Januar

Marietta Bättig, 1960

3. Januar

Rolf Bochsler, 1970

4. Januar

Robert Stutz-Schlegel, 1928

13. Januar

Maria Saccardo Lonardo, 1942

## Gedächtnisse

2. Februar, 17.00, Pfarrkirche

Jzt. für Bertha Brunner-Frunz

Jzt. für Emil und Gritli

Widmer-Portmann

9. Februar, 17.00, Pfarrkirche

Dreissigster für Robert Stutz-Schlegel

Jzt. für Jakob Hug-Felber

Jzt. für Margrit Odermatt-Seeberger

Jzt. für Bertha Sticher-Niederberger

23. Februar, 17.00, Pfarrkirche

Jzt. für Hans Wanner-Ineichen

Jzt. für Berta Agustoni-Freiermuth

Jgd. für Edi Heer-Ineichen

## Kollekten

Hilfs- und Solidaritätsfonds für Straf- gefangene und -entlassene	211.15
Sunnehügel, Schüpfheim	122.50
Stiftung Pro Contenti, Luzern	189.45
Stiftung Brändi	401.90
Bistum:	
Kinderspital Bethlehem	3855.20
Stiftung Denk an mich	205.15

Insieme Luzern	151.20
Kath. Bibelwerk Zürich	161.85
Terre des hommes	622.85
Bistum: Epiphanie	
für Kirchenrenovationen	157.65
Missio - Aktion Sternsingen	3901.75



## Taufe

10. Februar

Lian Lussi

## Unsere Verstorbenen

1. Januar

Seppi Wey-Bucher, 1941

13. Januar

Prisca Stamm-Sona, 1950

## Gedächtnisse

10. Februar, 10.00, Pfarrkirche

Jzt. für Josef Bründler-Koller

Jzt. für Jakob und Marie

Gretener-Schacher und Söhne  
und Schwiegertöchter

17. Februar, 09.00, Pfarrkirche

Jzt. für Sophie Herzog-Schmid

Jzt. für Adolf Heer-Stalder

24. Februar, 09.00, Pfarrkirche

Jzt. für Gottfried Leuenberger

## Kollekten

Bistum: Universität Freiburg	258.50
Weihnachtsaktion der Luzerner Zeitung	220.50
Stiftung Wunderlampe	1240.35
Selbsthilfegruppe Zentralschweiz	115.50
Caritas, 1 Million Sterne	295.05
Bistum:	
Kinderspital Bethlehem	3201.30
Telefonsorge 143	108.55
Kerzenkasse	2692.40
Antoniuskasse	396.00

## Wichtige Adressen

[www.kathrontal.ch](http://www.kathrontal.ch)

### Pastoralraum

#### Leitung Pastoralraum

**Regina Osterwalder**,  
Pastoralraumleiterin und Gemeindeleiterin Ebikon  
Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon  
041 444 04 80, [regina.osterwalder@kathrontal.ch](mailto:regina.osterwalder@kathrontal.ch)

**Beat Jung**, Leitender Priester  
Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon  
041 440 22 93, [beat.jung@kathrontal.ch](mailto:beat.jung@kathrontal.ch)

**Lukas Briellmann**, Gemeindeleiter Root  
Schulstrasse 7, 6037 Root  
041 455 00 60, [lukas.briellmann@kathrontal.ch](mailto:lukas.briellmann@kathrontal.ch)

**Felix Bütler-Staubli**, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen  
Kirchweg 6, 6033 Buchrain  
041 444 30 20, [felix.buetler@kathrontal.ch](mailto:felix.buetler@kathrontal.ch)

**Sekretariat Pastoralraum**  
Marianne Wedekind, Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon  
041 444 04 88, [sekretariat@kathrontal.ch](mailto:sekretariat@kathrontal.ch)

**Kommunikation Pastoralraum**  
Marcel Bucher, Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon  
041 444 04 88, [kommunikation@kathrontal.ch](mailto:kommunikation@kathrontal.ch)

**Ökumenische Fachstelle Diakonie**  
Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon, 041 440 13 04  
Daniela Huber, Leitung, [daniela.huber@kirchenrontal.ch](mailto:daniela.huber@kirchenrontal.ch)  
Rahel Erni, [rahel.erni@kirchenrontal.ch](mailto:rahel.erni@kirchenrontal.ch)  
Beratungstermine nach telefonischer Absprache  
Telefonisch erreichbar: Di–Fr, jeweils 9.00–11.00 Uhr

### Kirchgemeindeverband (KGV)

**Peter Kaufmann**, Präsident des Vorstandes  
Kirchweg 6, 6033 Buchrain  
079 719 41 61, [peter.kaufmann@kathrontal.ch](mailto:peter.kaufmann@kathrontal.ch)

**Geschäftsstelle KGV**  
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon  
041 440 32 29, [geschaeftsstelle@kathrontal.ch](mailto:geschaeftsstelle@kathrontal.ch)

Weitere Mitarbeitende erreichen Sie über die Sekretariate.  
Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: [www.kathrontal.ch](http://www.kathrontal.ch).

### Pfarreien

#### St. Agatha Buchrain-Perlen

**Sekretariat:** Kirchweg 6, 6033 Buchrain  
Ruth Reinert und Klara Vogel  
041 444 30 20, [sekretariat.buchrain@kathrontal.ch](mailto:sekretariat.buchrain@kathrontal.ch)  
Montag bis Freitag: 08.00–12.00  
**Kirchgemeinde:** Kirchweg 6, 6033 Buchrain  
Kirchgemeindepäsident: Peter Kaufmann  
041 444 30 20, [peter.kaufmann@kathrontal.ch](mailto:peter.kaufmann@kathrontal.ch)  
**Pfarreiblatt:** Ruth Reinert, 041 444 30 20  
[pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch](mailto:pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch)  
**Reservationen Kirchenzentrum/Sakristan:**  
Thomas Scheidegger,  
041 440 31 55, [reservationen.buchrain@kathrontal.ch](mailto:reservationen.buchrain@kathrontal.ch)

#### St. Maria Ebikon

**Sekretariat:** Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon  
Erna Buchs und Karin Eiholzer  
041 444 04 80, [sekretariat.ebikon@kathrontal.ch](mailto:sekretariat.ebikon@kathrontal.ch)  
Montag bis Freitag: 08.30–11.30/14.00–17.00  
**Kirchgemeinde:** Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon  
041 440 32 29, [geschaeftsstelle.ebikon@kathrontal.ch](mailto:geschaeftsstelle.ebikon@kathrontal.ch)  
Geschäftsführerin: Monika Zwahlen  
Kirchgemeindepäsident: Urs Kaufmann  
041 444 04 80, [urs.kaufmann@kathrontal.ch](mailto:urs.kaufmann@kathrontal.ch)  
**Pfarreiblatt:** Karin Eiholzer, 041 444 04 80  
[pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch](mailto:pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch)  
**Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:**  
Hans-Peter Schöpfer  
079 606 95 51, [reservationen.ebikon@kathrontal.ch](mailto:reservationen.ebikon@kathrontal.ch)

#### St. Martin Root

**Sekretariat:** Schulstrasse 7, 6037 Root  
Irene Lindegger  
041 455 00 60, [sekretariat.root@kathrontal.ch](mailto:sekretariat.root@kathrontal.ch)  
Montag–Freitag: 08.30–11.30  
**Kirchgemeinde:** Schulstrasse 7,  
Kirchgemeindepäsident: Peter Gürber  
041 455 00 60, [peter.guerber@kathrontal.ch](mailto:peter.guerber@kathrontal.ch)  
**Pfarreiblatt:** Doris Mattle, 079 418 99 38  
[pfarreiblatt.root@kathrontal.ch](mailto:pfarreiblatt.root@kathrontal.ch)  
**Reservationen Pfarreiheim:**  
Anita Rohrer, Montag–Freitag: 08.00–11.00  
079 374 74 16, [reservationen.root@kathrontal.ch](mailto:reservationen.root@kathrontal.ch)

<b>So 3. Februar</b> 10.30 Pfarrkirche	<b>4. Sonntag im Jahreskreis</b> Gottesdienst (E) mit Kerzen- und Brotsegnung
Wir feiern das Patrozinium der hl. Agatha. Mit Beat Jung und Felix Bütler-Staubli Mitwirkung: Kirchen- und Frauenchor Kollekte: Fachstelle Diakonie Rontal Anschliessend Apéro	
<b>Di 5. Februar</b> 19.30 Pfarrkirche	<b>Hl. Agatha</b> Taizégebet
Mitwirkung: Sängerninnen und Sänger des Kirchenchors. Einsingen 19.15 Uhr.	
<b>Do 7. Februar</b> 16.00 AZ Tschann	Gottesdienst (K) mit Blasiussegen
<b>Sa 9. Februar</b> 17.00 Pfarrkirche	Agathafeier mit der Feuerwehr Buchrain
Predigt: Felix Bütler-Staubli Mitwirkung: Handharmonika Club Root-Perlen Bistumskollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut	
<b>So 10. Februar</b> 10.30 Pfarrkirche	<b>5. Sonntag im Jahreskreis</b> Gottesdienst (E)
Predigt: Beat Jung Bistumskollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut	
10.30 Pfarreisaal	Sonntigsfiir
10.30 Gampilokal	Gschichte Rondi
<b>Di 12. Februar</b> 18.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
<b>So 17. Februar</b> 10.30 Pfarrkirche	<b>6. Sonntag im Jahreskreis</b> Gottesdienst (K)
Predigt: Regina Osterwalder Bistumskollekte: Unterstützung der Seelsorge	
<b>Do 21. Februar</b> 09.00 Pfarrkirche 19.30 Pfarrkirche	Frauengottesdienst (K) Christliche Meditation
<b>So 24. Februar</b> 10.30 Pfarrkirche	<b>7. Sonntag im Jahreskreis</b> Gottesdienst (E)
Predigt: Beat Jung Kollekte: Solidarmed	
<b>Fr 1. Februar</b> 15.00 Känzeli	Gottesdienst (K) mit Blasiussegen
<b>Sa 2. Februar</b> 17.00 Pfarrkirche	<b>Darstellung des Herrn Lichtmess</b> Gottesdienst (K)/Agathafeier mit Brotsegnung
Mitgestaltung: Feuerwehr Ebikon-Dierikon, siehe Seite 17 Predigt: Regina Osterwalder Kollekte: Stiftung Theodora	
<b>So 3. Februar</b> 09.00 Pfarrkirche	<b>4. Sonntag im Jahreskreis</b> Gottesdienst (E) mit Kerzenssegnung und Blasiussegen
siehe Seite 17 Predigt: Beat Jung Kollekte: Stiftung Theodora	
<b>Mi 6. Februar</b> 06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
<b>Do 7. Februar</b> 09.30 Pfarrkirche 15.00 Höchweid	Gottesdienst (K) Gottesdienst (K) mit Blasiussegen
<b>Sa 9. Februar</b> 17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Predigt: Renata Huber Bistumskollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut	
<b>So 10. Februar</b> 09.00 Pfarrkirche	<b>5. Sonntag im Jahreskreis</b> Gottesdienst (K)
Predigt: Renata Huber Bistumskollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut	
<b>Mi 13. Februar</b> 06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
<b>Do 14. Februar</b> 09.30 Pfarrkirche 15.00 Höchweid	Gottesdienst (E) Gottesdienst (K)



<b>Sa 16. Februar</b>		
17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)	
Mitgestaltung: Chor Santa Maria, Saxophon (Arthur Ulrich), Perkussion (Jürg Voney), Orgel (Anita Waser)		
Predigt: Regina Osterwalder		
Bistumskollekte: Unterstützung der Seelsorge		
<b>So 17. Februar</b>	<b>6. Sonntag im Jahreskreis</b>	
09.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)	
Predigt: Regina Osterwalder		
Bistumskollekte: Unterstützung der Seelsorge		
<b>Mi 20. Februar</b>		
06.30 Pfarrkirche	Morgenlob	
<b>Do 21. Februar</b>	<b>Hl. Petrus Damiani, Kirchenlehrer</b>	
09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)	
15.00 Höchweid	Gottesdienst (E)	
<b>Fr 22. Februar</b>		
15.00 Senevita	Gottesdienst (K)	
<b>Sa 23. Februar</b>		
17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) mit Krankensalbung	
Predigt: Beat Jung		
Kollekte: procap für Menschen mit Handicap		
<b>So 24. Februar</b>	<b>7. Sonntag im Jahreskreis</b>	
09.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) mit Kindern	
Predigt: Beat Jung		
Kollekte: procap für Menschen mit Handicap		
Anschließend Pfarreikafi		
<b>Do 28. Februar</b>	<b>Schmutziger Donnerstag</b>	
09.30 Pfarrkirche	kein Gottesdienst	
15.00 Höchweid	kein Gottesdienst	

<b>Fr 1. Februar</b>		
16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K) mit Blasiussegen	
<b>Sa 2. Februar</b>		
18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K) mit Kerzenssegnung und Blasiussegen	
Predigt: Johannes Frank		
Kollekte: Gassenküche		
<b>So 3. Februar</b>	<b>4. Sonntag im Jahreskreis</b>	
09.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Kerzenssegnung und Blasiussegen	
Predigt: Johannes Frank		
Kollekte: Gassenküche		
<b>Di 5. Februar</b>		
09.00 Morgenrot	Gottesdienst	
14.00 Michaelskreuz	Agatharosenkranz	
<b>Mi 6. Februar</b>		
08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)	
<b>Fr 8. Februar</b>		
16.00 Unterfeld	Gottesdienst (E)	
<b>Sa 9. Februar</b>		
18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)	
Predigt: Lukas Briellmann		
Kollekte: Wasser für Wasser		
<b>So 10. Februar</b>	<b>5. Sonntag im Jahreskreis</b>	
10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Agathafeier der Feuerwehr Root	
Predigt: Lukas Briellmann		
Kollekte: Wasser für Wasser		
Anschließend Apéro im Feuerwehrdepot		
10.00 Pfarreiheim	Kinderkirche, Thema Fasnacht	
<b>Mi 13. Februar</b>		
08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (E)	



An Mariä Lichtmess werden Kerzen gesegnet.

(Foto: www.marabu.li)

<b>Fr 15. Februar</b>	
16.00 Dorf Huus Root	Gottesdienst (K)
17.30 Pfarrkirche	Gedächtnis (K) der verstorbenen Vereinsmitglieder des Frauenforums
<b>Sa 16. Februar</b>	
18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Predigt: Lukas Briellmann	
Bistumskollekte: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn	
<b>So 17. Februar</b>	<b>6. Sonntag im Jahreskreis</b>
09.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Predigt: Lukas Briellmann	
Bistumskollekte: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn	
<b>Mi 20. Februar</b>	
08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
<b>Fr 22. Februar</b>	
16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K)
<b>Sa 23. Februar</b>	
18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Predigt: Johannes Frank	
Bistumskollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut	
<b>So 24. Februar</b>	<b>7. Sonntag im Jahreskreis</b>
10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Predigt: Johannes Frank	
Bistumskollekte: Kollegium St-Charles, Pruntrut	
<b>Mi 27. Februar</b>	
08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (E)

## Rosenkranzgebete

### Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 18.00 Pfarrkirche

### Pfarrei Ebikon

Freitag, 1.2. 17.00 Pfarrkirche

### Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche

Montags 16.00 Altersheim Unterfeld

Montags 18.00 Kirche Dierikon

Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für

Priester/Priesterberufungen

Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

## Seelsorge

Wünschen Sie ein Seelsorgegespräch, die Krankensalbung oder eine Hauskommunion?

Dann sind wir gerne für Sie da:

### Buchrain-Perlen:

- Felix Bütler, 041 444 30 22  
felix.buetler@kathrontal.ch

### Ebikon:

- Regina Osterwalder, 041 444 04 80,  
regina.osterwalder@kathrontal.ch
- Renata Huber-Wirthner, 041 444 04 87,  
renata.huber@kathrontal.ch
- Kathrin Pfyl, 041 444 04 83,  
kathrin.pfyl@kathrontal.ch

### Root:

- Lukas Briellmann, 041 455 00 60  
lukas.briellmann@kathrontal.ch
- Johannes Frank, 041 455 00 64  
johannes.frank@kathrontal.ch

### Priester im Pastoralraum:

- Beat Jung, 041 440 22 93  
beat.jung@kathrontal.ch

### Notfallnummer der Seelsorge:

Diese erfahren Sie ausserhalb der Öffnungszeiten der Pfarreiskretariate via Telefonbeantworter.



drehscheibe 65plus rontal

**Kostenlose Auskunft für Fragen rund ums Alter**

041 440 50 10



www.rontal65plus.ch PRO  
SENECTUTE

Redaktionsschluss für das März-Pfarreiblatt:  
**4. Februar**

## Pfarrei aktuell

### KINDER UND FAMILIEN



#### «Kinderecke»

##### Februar: Adler

Ich sehe vieles von oben, was dir verborgen bleibt. Weil ich Flügel habe. Der Evangelist Johannes, der einen Teil der Bibel schrieb, hat mich als sein Erkennungstier bekommen. Bis bald.

#### Segnungen

##### Agathabrot

Am **5. Februar** feiern wir das Fest der heiligen Agatha. Im Gottesdienst vom **2. Februar** wird das Brot gesegnet, das Sie mitbringen. Das lebensnotwendige Brot wird mit dem Blick des Glaubens als segensreich erfahren.

##### Kerzenweihe

Am Sonntag, **3. Februar** können die Gottesdienstbesuchenden Kerzen mitbringen, die im Gottesdienst gesegnet werden. Noch einmal kommt in diesem Gottesdienst das Licht von Weihnachten zum Tragen. Wir erinnern uns daran, wie Maria und Joseph ihren Sohn Jesus in den Tempel gebracht haben. Wir nennen das Fest «Darstellung des Herrn». Das Licht der geweihten Kerzen kann dann zu Hause an Jesus als «Licht der Welt» (Joh 8,12) erinnern.

##### Blasiussegen

Worte können ermutigen oder niederdrücken. Worte können aufbauen und ermutigen. Zeichen auch. Worte und Zeichen, die aufbauen und ermutigen, nennen wir Segen. Im Gottesdienst vom **3. Februar** erteilen wir den Blasiussegen. Dieser drückt aus, dass Gott bei dir ist in jeder Lebenslage.

## Aus dem Kirchenrat

### Baukommission Kircheninnenrenovation

An der letzten Kirchgemeindeversammlung wurde dem Antrag betreffend Innenrenovation und Sanierung der Pfarrkirche, dem Umbau der Sakristei und der Orgelrevision zugestimmt. Der Umbau beginnt nach dem Weissen Sonntag und dauert voraussichtlich bis zum 1. Advent. Damit der Terminplan eingehalten werden kann, wurde bereits eine Baukommission gebildet. Diese besteht aus

- Markus Fröhlich, Kirchenrat Ressort Bau
- Regina Osterwalder, Gemeindeleiterin
- Daniel Schumacher, Architekt Firma Tripol
- Toni Suter, Synodale
- Monika Zwahlen, Geschäftsführerin

Bei spezifischen Themen werden zudem Beat Jung, leitender Priester, Sigisbert Koller, Hauptorganist, und Albert Gashi, Sakristan, beigezogen.

Die erste Sitzung fand bereits statt und die Ausschreibung für den Wettbewerb zur liturgischen Gestaltung wird nächstens folgen.

*Markus Fröhlich, Kirchenrat*

## Vereine und Gruppen

### Blauring Ebikon

#### Aufnahme neuer Meitlis und hoher Besuch



*Der Samichlaus zu Besuch beim Blauring Ebikon.*

*(Foto: Rebecca Jenal)*

Am 8. Dezember durften wir am frühen Nachmittag mit grosser Freude 25 neue Meitlis in unsere Blauringschar aufnehmen. Danach war die Zeit wieder reif für den legendären Samichlaus-Höck. Nachdem die Eltern das Jubla-Haus verlassen hatten, vertrieben wir uns die Zeit des Wartens auf den Samichlaus mit Spielen und Kerzenziehen. Die Freude war gross, als der Samichlaus und die Schmutzlis endlich da waren. Wir nehmen uns seine Worte zu Herzen und freuen uns jetzt schon auf seinen Besuch im nächsten Jahr.

*Lisa Brun*

## Kirchliche Berufe

# Kirchliche/r Jugendarbeiter/in



Jungwacht-Höck mit Nicole Oppliger-Burri.

(Foto: Marcel Bucher)

Als kirchliche Jugendarbeiterin bin ich in erster Linie in der Beratung, Unterstützung, Animation und Prozessbegleitung von Jugendlichen im Rahmen der katholischen Kirche tätig. Neben der Beratung und Begleitung in Fragen des Lebens, der Religion und Spiritualität gestalte ich auch spirituelle Anlässe (z. B. Rituale oder Jugendgottesdienste). Für mich stehen dabei die Lebenssituation und die Bedürfnisse der Jugendlichen immer an erster Stelle. Mein Schwerpunkt in der täglichen Arbeit ist, die Jugendlichen in ihrer Identitätsfindung in der Gesellschaft und Kirche zu begleiten.

### Mein Berufsalltag in der Pfarrei Ebikon

Mein Arbeitsfeld in Ebikon ist sehr vielfältig: Ich bin verantwortlich für die Jugendarbeit in der Pfarrei, vertrete die Interessen von Jugendlichen in verschiedenen Gremien, arbeite bei

Firmung 17+ mit, erteile Religionsunterricht und begleite die Jungwacht als Präses. Zudem arbeite ich in einem Teilpensum bei der Jugendarbeit der politischen Gemeinde und bin daher immer wieder im Jugendtreff Phönix unterwegs.

### Ausbildungsmöglichkeiten

Um in der kirchlichen Jugendarbeit tätig zu sein, gibt es verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten. Ich persönlich habe den «Bachelor Religionspädagogik» am RPI Luzern gemacht, wo die Jugendarbeit ein Grundbaustein der Ausbildung war.

### Herausforderungen

In meinem Arbeitsalltag werde ich oft gefragt, ob es nicht schwierig sei, mit Jugendlichen in der Kirche zu arbeiten. Meine Antwort darauf ist jeweils ein deutliches «Nein». Ich erlebe täglich Jugendliche – speziell in Gruppierun-

gen wie Blauring/Jungwacht –, die wichtige kirchliche Grundpfeiler auf ihre eigene Art leben. Dazu gehören die Vermittlung von christlichen Werten, die Gemeinschaftspflege oder auch das Sorgetragen zu unserer Natur. Mir macht es grossen Spass, mit jungen Menschen zu arbeiten. Sie sind offen, flexibel und sehr dankbar. Die wohl grösste Herausforderung für mich als Jugendarbeiterin ist die Vereinbarung der Bedürfnisse der Jugendlichen mit den Ansprüchen der katholischen Kirche an die Jugendlichen. Mit dem aktuellen Kleid der Kirche wird es schwierig, für Jugendliche attraktiv zu bleiben. Die Gesellschaft verändert sich stark und somit auch die Bedürfnisse der Jugendlichen. Die Frage nach dem Sinn des Lebens, das Zusammensein in der Gemeinschaft und die Spiritualität ist für Jugendliche sehr wichtig. Die Sprache und Formen der heutigen Kirche können aber diese Sehnsucht oft nicht stillen.

### Junge Menschen brauchen unser Vertrauen

Darum brauche ich als Jugendarbeiterin immer wieder Mut, darauf aufmerksam zu machen und diese Formen nach Möglichkeit zu durchbrechen – Neues zu wagen.

An dieser Stelle möchte ich Mut machen, in die Jugend zu investieren. Gute Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit und sehr nachhaltig. Die Jugend ist unsere Zukunft. Die jungen Menschen brauchen in unserer schnellen und vielfältigen Welt unser Vertrauen, unsere Unterstützung und Wertschätzung mehr denn je.

Nicole Oppliger-Burri

Ich war krank und du hast mich besucht

# Krankenbesuche im Spital und zu Hause

Alte, Kranke, Behinderte und sterbende Menschen lagen Jesus sehr am Herzen. Wenn niemand mehr zu ihnen ging, er ging dennoch an ihr Krankenbett, heilte oder tröstete sie. Dieser Dienst am Nächsten ist also seit über 2000 Jahren ein Grundauftrag für uns Christinnen und Christen.

Mit viel Engagement und Freude erfüllen in unserer Pfarrei mehrere Personen diesen wertvollen Dienst der Krankenbesuche. Die vielen positiven Rückmeldungen zeigen, dass diese Besuche sehr geschätzt werden.

## Spitalbesuche

Seit drei Jahren besuchen Mägi Knupp und Toni Suter wöchentlich katholische Patienten aus Ebikon im Kantonsspital. Leider stellten die beiden fest, dass durch eine Umstrukturierung der Datenerfassung und Datenfreigabe kaum mehr Krankenbesuche möglich sind. Häufig kehrten sie unverrichteter Dinge wieder nach Hause zurück. Deshalb entschieden wir uns schweren Herzens, die Spitalbesuche für die Pfarreiangehörigen aus Ebikon nicht mehr anzubieten.

## Spitalseelsorge

Sowohl im Kantonsspital als auch in der Klinik St. Anna gibt es Spitalseelsorgende, die Besuche auf allen Abteilungen und quer über Konfessionsgrenzen machen. Durch sie werden Krankenbesuche, Seelsorgegespräche und die Krankenkommunion im Spital weiterhin angeboten. Für diese wertvolle Seelsorge sind wir von der Pfarrei sehr dankbar. Gleichzeitig ermöglicht sie uns, unseren Schwerpunkt auf die Krankenbesuche innerhalb der Pfarrei zu setzen.



*Gruppe Krankenkommunion:*

*Vorne von links: Pia Pfister, Bea Birrer, Rita Keller, Margrit Steimann;*

*Mitte von links: Renata Huber, Josef Reinhart, Annelies Renggli, Irene Hofstetter;*

*hinten von links: Toni Suter, Evi Landolt, Maria Rust.*

*(Foto: Karin Eiholzer)*

## Hausbesuche mit Krankenkommunion

Wir Seelsorgende der Pfarrei Ebikon spürten in den letzten Monaten ein zunehmendes Bedürfnis nach Krankenkommunion. Ältere Menschen bleiben länger zu Hause, können aber nicht mehr die sonntäglichen Gottesdienste besuchen, so fehlt ihnen die regelmässige Kommunion. Kranke Personen, die längere Zeit ans Haus gebunden sind, freuen sich über einen Krankenbesuch, meist verbunden mit der Krankenkommunion. Ganz nach dem Grundsatz «im Zeichen der Zeit handeln» entschieden wir uns, Freiwillige für diesen wertvollen Dienst anzufragen. Zu unserer grossen Freude fanden wir problemlos Personen, die begeistert für diesen Dienst am Nächsten bereit sind. Die Gruppe traf sich im Januar das erste Mal, sie wird von Renata Huber begleitet und betreut. Durch Kurse und regelmässige Treffen erhalten die freiwilligen Besucher und Besucherinnen das nötige Rüstzeug für ihre verantwortungsvolle Aufgabe.

Das ganze Seelsorgeteam bedankt sich bei den neuen Krankenbesucherinnen und Krankenbesuchern.

*Renata Huber-Wirthner*

## Wünschen Sie die Krankenkommunion?

Wenn Sie oder Ihre Angehörigen zu Hause die Krankenkommunion erhalten möchten, melden Sie sich bitte beim Pfarreisekretariat unter 041 440 04 80 oder [sekretariat.ebikon@kathrontal.ch](mailto:sekretariat.ebikon@kathrontal.ch)

Begeistertes Singen, frohes Segnen und beherztes Sammeln – Sternsingen

## «Chli esch das Zeiche vo Gott ...»

Etwas weniger Sternsinger, jedoch nicht weniger ansteckende Freude: In zwei Gruppen waren die Sternsinger Anfang Januar am Sonntag und am Mittwoch unterwegs.

In allen Heimen, bei Quartiervereinen, auf verschiedensten Plätzen und vor allem bei ganz vielen Familien erzählten die Sternsinger in ihren Liedern davon: von diesem wunderschönen Stern, der Sternkundige sehnsüchtig und mutig aufbrechen lässt, ein göttliches Kind zu suchen, zu verehren und Gaben zu schenken.



Sternsinger unterwegs.

(Foto: Lia Wymann)

Die Sternsinger brachten den Segen der Krippe mit; im Segenslied und im Anschreiben von 20 \* C + M + B 19: Christus mansionem benedicat, «Christus segne dieses Haus» oder schlicht «Caspar, Melchior, Balthasar». Der alten Legende nach die Namen der Sterndeuter, die aufgrund ihrer wertvollen Geschenke zu Königen wurden.

### Grosszügige Spende für Kinder mit einer Behinderung

Wir freuen uns riesig über den gesammelten stolzen Geldbetrag von Fr. 3901.75! Wir spenden das Geld dieses Jahr nach Peru (offizielles Missio-Projekt). Kinder mit einer Behinderung sollen gefördert und nicht ausgegrenzt werden, denn jedes Kind ist einzigartig und wertvoll.

### «Gross esch das Zeiche für üs»

Liebe Sternsinger, ihr wart zwei ganz tolle, grossartige Gruppen! Herzlichsten Dank für diesen wunderbaren Einsatz. Vielen herzlichen Dank auch Ihnen allen, die uns in irgendeiner Form unterstützt, begleitet und verwöhnt haben.

Wir haben bereits Ideen fürs Sternsingen 2020 ...

«gross esch das Zeiche für üs».

*Kathrin Kaufmann, Rita Lussi, Nicole Oppliger-Burri,  
Pia Pfister, Cecile Wendling und Lia Wymann*



Sternsinger im Aussendungsgottesdienst.

(Foto: Rita Lussi)



Was die drei Königinnen wohl aushecken ...? (Foto: Rita Lussi)



**Kafi Füreinand, Ökum. Fachstelle Diakonie Rontal**  
Dreimal wöchentlich (ausser in Schulferien und an Feiertagen) bietet das «Kafi Füreinand» der Ökumenischen Fachstelle Diakonie Rontal kostenlose Austausch- und Begegnungsmöglichkeit.

**Buchrain: Jeden Dienstag** jeweils 14.00–16.00 Uhr  
Reformiertes Begegnungszentrum Buchrain,  
Ronmatte 10, Buchrain

**Root: Jeden Mittwoch** jeweils 15.00–17.00 Uhr,  
katholisches Pfarreiheim Root, Schulstrasse 7, Root

**Ebikon: Jeden Donnerstag** jeweils 14.00–16.00 Uhr,  
katholisches Pfarreiheim Ebikon, Dorfstr. 7, Ebikon

**Kontakt:** Dorfstrasse 13, Ebikon, 041 440 13 04,  
diakonie@kirchenrontal.ch

● **Di 5.2./11.45: Mittagstreff  
für Senioren und Alleinstehende**  
Frauennetz Ebikon, Pfarreiheim. Menü inkl. Kaffee  
und Dessert für 12.-. Anmelden bis Mo-Mittag an:  
A. Zanutta, 041 440 57 60/078 606 57 60.

■ **Di 5.2./12.00–13.00: Zäme Zmettag**  
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung  
bis Montagmittag an Jacqueline Rusterholz,  
041 450 18 87.

● **Di 5.2./14.30: KAB-Ehemaligentreff**  
Restaurant Ladengasse. Alle ehemaligen Mitglieder  
sind herzlich willkommen.

● **Di 5.2./14.30–16.30: Kinder-Fasnachtsbörse**  
FrauenNetz, Ludothek. Verkauf von Fasnachtsklei-  
dern und -artikeln bis 21. Februar. Nicht verkaufte  
Ware kann jederzeit abgeholt werden, spät. bis 21.3.

▲ **Mi. 6.2./19.00–ca. 20.15: Dekorative Schriftzüge  
«Lettering»**  
FrauenImPuls, Büro Maxima, Tschannhof. Leitung:  
Ruth Fries, Kosten: Fr. 20.- Mitgl./Fr. 25.- Nichtmitgl.  
(inkl. Material). Anmeldung bis 4.2. an marianne.  
haeller@fip-buchrain-perlen.ch/041 440 00 55.

● **Do 7.2./09.00–11.00: Bärliland**  
Frauennetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglich-  
keit für Eltern mit Kindern bis 5 J. Kosten Fr. 5.-.  
Kontakt: Ramona Lagger, 078 721 98 21.

● **Do 7.2./12.00: Offener Mittagstisch für alle**  
Frauennetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Mittag-  
essen für Fr. 15.- in fröhlicher Gesellschaft. Anmel-  
den bis Mi-Abend bei Erwin Balmer, 041 440 68 77.

▲ **Do 7.2./18.00–20.00: games & more**  
Bibliothek Leumatt, organisiert durch kath. Kirche,  
ref. Kirche und das Bibliotheksteam.

▲ **Fr 8.2./09.00–11.00: Zwärgehüsl**  
Team Junger Eltern, Dorfschulhaus Kindergarten.  
Für Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren. Kosten Fr. 6.-  
pro Kind (Fr. 10.- Geschwister). Anmeldung bis Do  
vor Betreuungstag an Prisca Perez, 079 244 17 15.

▲ **Sa. 9.2./15.30–ca. 17.00: Mein Velo selber flicken**  
FrauenImPuls, Fischer Bike and Parts, Ebikon. Fr. 5.-  
Mitgl./Fr. 10.- Familien. Anmeldung bis 1.2. an mari-  
anne.haeller@fip-buchrain-perlen.ch/041 440 00 55.

▲ **So. 10.2./17.00: Konzert in der Pfarrkirche**  
Irène Stadelmann, Flöte, Rudolf Sutter, Violine,  
Adrian Lustenberger, Horn, und Anita Koch-Ulmann,  
Orgel und Klavier. Eintritt frei (Kollekte).

▲ **Mo 11.2./09.00–11.00: Krabbelgruppe  
«Zwärglitreff»**  
Team Junger Eltern, Alterszentrum Tschann, Mehr-  
zweckraum. Für Babys und Kleinkinder mit Begleit-  
personen. Auskunft: Prisca Perez, 079 244 17 15.

▲ **Mo 11.2./14.00–16.00: Café Grüezi**  
Café-Grüezi-Team, Pfarreisaal, Treffpunkt, um  
Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen zu  
knüpfen. Kinder sind willkommen. Kosten Fr. 5.-,  
Auskunft: Margrith Grüter, 041 450 38 26.

■ **Mo 11.2./19.30: Klangreise zum Wohlfühlen**  
Frauenforum, Pfarreiheim. Gönn dir diesen Abend  
und bringe deine Seele zum Schwingen mit Klang-  
therapeutin/Musikpädagogin Verena Rosa Ineichen.  
Fr. 20.- (Nichtmitgl. Fr. 25.-). Anmeldung bis 4. Feb-  
ruar an Cornelia Wolanin, 041 455 00 63.

■ **Di 12.2./12.00–13.00: Zäme Zmettag**  
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung  
bis Montagmittag an Silvia Ulrich, 041 450 36 24.

■ **Di 12.2./13.30–17.00: Kinder-Mami-Treff**  
Pfarreiheim. Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Ab  
15.15 Uhr sind auch Eltern mit Kleinkindern  
eingeladen. Leitung: Gisela Wyss, 041 450 06 22  
oder gisela.wyss@gmail.com.

■ **Di 12.2./16.30: Bibelgeschichten**  
Kinderkirche Root. Pfarreiheim. Hören Sie mit Ihren Kindern eine Bibel- oder Bilderbuchgeschichte.

● **Di 12.2./14.00: Singrunde für Senioren**  
Frauennetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

● **Mi 13.2./14.00–16.00: Café Mix**  
Pfarreiheim Ebikon. Menschen aus der Region und aus aller Welt treffen. Kinder sind willkommen. Kosten Fr. 5.–. Auskunft: Trix Unternährer, 041 440 81 19.

● **Do 14.2./09.00–11.00: Bärliland**  
Frauennetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis 5 J. Kosten Fr. 5.–. Kontakt: Ramona Lagger, 078 721 98 21.

▲ **Do 14.2./09.30–11.00: Offenes Eltern-Kind-Singen**  
Ref. Begegnungszentrum, Kinder lieben Lieder. Sie bewegen sich gerne und haben Spass, mit ihren Eltern zusammen Melodien zu entdecken. Leitung: Sandra Wey-Barth.

● **Do 14.2./12.00: Offener Mittagstisch für alle**  
Frauennetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anmelden bis Mi-Abend bei Erwin Balmer, 041 440 68 77.

▲ **Do. 14.2./19.00–ca. 20.30: Mein Velo selber flicken**  
FrauenImpuls, Fischer Bike and Parts, Ebikon. Fr. 5.– Mitgl./Fr. 10.– Familien. Anmeldung bis 1.2. an marianne.haeller@fip-buchrain-perlen.ch/041 440 00 55.

▲ **Fr 15.2./12.00: Mittagstisch für Familien und Alleinstehende**  
Ref. Pfarramt, RBZ Ronmatte. Preis: Erwachsene Fr. 7.–, Kinder Fr. 5.–. Anmeldung bis Mi 11.00 Uhr an: sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch, 041 440 63 60.

■ **Fr. 15.2./19.00: GV Frauenforum**  
Pfarreiheim. Vor der GV: kleiner Imbiss.

■ **Mo 18.2./12.40: Wandervogel**  
Bahnhof Gisikon-Root. Wir fahren mit dem Bus um 13.04 ab Gisikon Nussbaum nach Ballwil. Wanderung nach Hochdorf und mit dem Postauto zurück. Billette lösen bis Ballwil einfach. Auskunft bei Klaus Müller, 041 450 32 09.

■ **Di 19.2./12.00–13.00: Zäme Zmettag**  
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an Cornelia Wolanin, 041 455 00 63.


**Di 19.2./19.30: Spurguppe**  
**Kleine Christliche Gemeinschaften**  
 Kirchenzentrum Höfli Ebikon. Wir kommen zusammen für Austausch im Glauben, biblischen Impuls und Gebet. Herzliche Einladung!

▲ **Mi 20.2./ab 18.00: Perlentreff**  
KAB Buchrain-Perlen, Pfarreisaal Perlen, Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48.

● **Do 21.2./09.00–11.00: Bärliland**  
Frauennetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis 5 J. Kosten Fr. 5.–. Kontakt: Ramona Lagger, 078 721 98 21.

● **Do 21.2./12.00: Offener Mittagstisch für alle**  
Frauennetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anmelden bis Mi-Abend bei Erwin Balmer, 041 440 68 77.

■ **Do 21.2./13.30: Jassen für Senioren**  
Pfarreiheim. Kontaktperson: Yvonne Fuchs, 041 450 03 38 oder yvonne-fuchs@bluewin.ch.

▲ **Do. 21.2./14.00: Fotoshow Wandergruppe**  
Bueri aktiv 60 plus, Pfarreisaal. Walter Püntener zeigt einen Rückblick auf Wanderungen des letzten Jahres. Anschliessend Wanderpicknick offeriert. Details siehe Anschlagkasten.

▲ **Do 21.2./18.00–20.00: games & more**  
Bibliothek Leumatt, organisiert durch kath. Kirche, ref. Kirche und das Bibliotheksteam.

▲ **Fr 22.2./14.15–16.15: Zwärgehüsl**  
Team Junger Eltern, Dorfschulhaus Kindergarten. Für Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren. Kosten Fr. 6.– pro Kind (Fr. 10.– Geschwister). Anmeldung bis Do vor Betreuungstag an Prisca Perez, 079 244 17 15.

▲ **Sa. 23.2./ab 13.00: Seniorenfasnacht Bueri-Perlen**  
Pfarreisaal. Nähere Infos siehe Seite 8.

● **Do 28.2./12.00: Offener Mittagstisch für alle**  
Frauennetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anmelden bis Mi-Abend bei Erwin Balmer, 041 440 68 77.

## Treffpunkte

Caritas Luzern

### Berührt von Abschied und Tod

Caritas Luzern lädt an zwei Abenden ein, sich mit Philosophinnen und Philosophen über Gedanken zu Abschied, Sterben und Tod auszutauschen. Das tiefe Nachdenken berührt und hilft zu bewussterem Leben.

Mo, 18.2. mit Roland Neyerlin  
bei Caritas Luzern, Brünigstrasse 25, Luzern  
Mo, 6.5. mit Rayk Sprecher  
in der Jazzkantine, Grabenstrasse 8, Luzern  
Jeweils 18–20 Uhr, keine Kosten, ohne  
Anmeldung; [www.caritas-luzern.ch/agenda](http://www.caritas-luzern.ch/agenda)



*Sterben und Tod bedenken.* Bild: aw

Behindertenseelsorge

### «Musig esch Trompf» im Begegnungsgottesdienst

Der Pfarreirat Büron-Schlierbach und die Behindertenseelsorge der katholischen Landeskirche Luzern laden am 10. Februar zum Gottesdienst für und mit Menschen mit Behinderung, ihren Eltern, Geschwistern und Begleitpersonen ein. «Musig esch Trompf» heisst es im Begegnungsgottesdienst. Er wird gestaltet von Schüler/innen der HPS Sursee mit der Katechetin Lucia Schmid, Kindern der Sonntagsfiir mit Katechetin Helga Steinmann, den Schrag-Buebe sowie dem Brändi-Chörli von Willisau.

So, 10.2., 10 Uhr, Pfarrkirche Büron;  
danach, 11.45 Uhr, gemeinsames  
Mittagessen und frohes Beisammensein  
im «Treffpunkt»; Anmeldung für das  
Mittagessen bis 5.2. an:  
Kath. Pfarramt Büron, 041 933 12 81,  
[sekretariat@pfarrei-bueron-schlierbach.ch](mailto:sekretariat@pfarrei-bueron-schlierbach.ch)



*Imposant, kräftig, schön.* Bilder: pixabay

Männerpalaver

### Pfau oder Wal – männliches Schönheitsideal

Unter dem Titel «Pfau oder Wal. Mein Schönheitsideal» lädt der Verein manne.ch zum nächsten Männerpalaver ein. Palavern heisst, mit Männern jeden Alters über wesentliche Lebensthemen zu reden.

Mo, 18.2., 19.15 Apéro, anschliessend  
19.45–21.45 Uhr Palaver, Pfarreizentrum  
Barfüesser, Winkelriedstrasse 5, Luzern

Gehörlosenseelsorge

### Neue Visionen gesucht

Pater Christian Lorenz lädt alle Interessierten zu einem Austauschabend über sein Spezialgebiet, die Gehörlosenseelsorge, ein. Im Zentrum stehen die Fragen: Was für eine Seelsorge brauchen und wünschen Schwerhörige und Gehörlose? Was stärkt und pflegt ihre Seele wirklich, was verbindet und wirkt integrativ?

Di, 12.2., 19.00 Uhr, Hotel Garni in Gisikon;  
Kontakt: Pater Christian Lorenz,  
041 530 02 42 oder 079 229 14 74,  
[ch.lorenz@bluewin.ch](mailto:ch.lorenz@bluewin.ch)

Verein Kirchliche Gassenarbeit

### Ökumenische Gedenkfeier gegen das Vergessen

Unter dem Titel «Gegen das Vergessen» würdigt eine ökumenische Gedenkfeier der Kirchlichen Gassenarbeit die Menschen, die an Drogen und ihren Folgekrankheiten gestorben sind.

Do, 7.2., 19 Uhr, Matthäuskirche, Hertensteinstrasse, Luzern; anschl. Suppenessen im Gemeindehaus Matthäus

Treffpunkt Buch

### «Kirche mit\* den Frauen»: Das Buch zum Pilgerprojekt

Zwei Monate lang und 1200 Kilometer weit waren sie unterwegs, bis nach Rom, insgesamt 1651 Frauen und Männer; am 2. Juli 2016 trugen die Pilgerinnen und Pilger im Petersdom ihr Anliegen vor: Frauen sollen gleichberechtigt in das Nachdenken, Entscheiden und Gestalten der katholischen Kirche miteinbezogen werden.

Jetzt legt das Projekt «Für eine Kirche mit\* den Frauen» mit dem Buch «Ein weiter Weg» eine lebendige Gesamtdokumentation der Bewegung vor. In acht Kapiteln lädt das Buch die Leserinnen und Lesern ein, den langen Pilgerweg mitzuvollziehen. Die Beiträge orientieren sich an den einzelnen Tagesetappen und sind aus dem Pilgerblog von «Kirche mit\* den Frauen» zusammengestellt.

«Ein weiter Weg» ist einerseits eine lesenswerte Dokumentation des so anderen und wohltuend unaufgeregten Projektes «Für eine Kirche mit\* den Frauen». Andererseits ist es ein lebendiges Zeichen, denn es ist mehr als sein Inhalt. Es ist eine Einladung auf den Weg, es bietet Impulse für die Gemeindearbeit, für die persönliche Reflektion und für ein vernetztes Weitergehen auf dem Weg. Nicht zuletzt ist es ein Kleinod, in dem sich nach Herzenslust stöbern lässt.

Bestellung: [info@sg.kath.ch](mailto:info@sg.kath.ch), Fr. 38.–



*Bei der Ankunft der Pilgerschar*

*in Rom am 2. Juli 2016.*

Bild: aw

## Aus der Kirche

### Luzern



Der Wollhuser Martin Kurmann rückt in der Schweizergarde auf. Bild: zvg

### Luzerner wird Sicherheitschef Papst ernennt neuen Major

Papst Franziskus hat Martin Kurmann zum neuen Major der Schweizergarde ernannt. Das teilte der Vatikan Mitte Januar mit. Der 35-Jährige stammt ursprünglich aus der Gemeinde Wollhusen. Er diente bereits von 2003 bis 2005 in der päpstlichen Schutztruppe. Seine weitere berufliche Laufbahn absolvierte er bei der Schweizer Armee und der Luzerner Polizei.

Als Major wird Martin Kurmann laut Pressestelle der Schweizergarde unter anderem als Sicherheitschef die Verantwortung für die Einsatzzentrale und die Einsatzplanung übernehmen.

### International

### Indische Bischofskonferenz Neuer Vorsitzender gewählt

Filipe Neri do Rosario Ferrao (65) ist neuer Präsident der Indischen Bischofskonferenz. Der Erzbischof von Goa wurde laut Vatican News Mitte Januar zum Nachfolger von Kardinal Oswald Gracias (74) gewählt. Der Leiter der Erzdiözese Bombay hatte das Amt seit 2013 inne.

Die Indische Bischofskonferenz ist mit 132 Diözesen die grösste Asiens und die viertgrösste der Welt.

### Von der Terrormiliz IS Ermordete 34 äthiopische Christen in Libyen gefunden

Auf einem Bauernhof nahe der libyschen Stadt Sirte wurde ein Massengrab mit Leichen von 34 äthiopischen Christ/innen gefunden, wie Vatican News berichtet. Sie waren im April 2015 von der Terrormiliz IS getötet worden. Die Leichname der Ermordeten sollen so bald als möglich nach Äthiopien überführt werden.

### Erklärung von Islamabad 2019 soll in Pakistan ein Jahr des Friedens werden

Islamische Kleriker in Pakistan wenden sich gegen religiöse Gewalt und Terrorismus. Die über 500 Teilnehmer einer vom Pakistanischen Rat der Rechtsgelehrten (Pakistan Ulama Council, PUC) veranstalteten Konferenz unterzeichneten im Januar die «Erklärung von Islamabad», wie das Portal asianews.it berichtet. 2019 solle ein Jahr des Friedens werden und das Ende von Extremismus einläuten. Die Erklärung betont das in der Verfassung gesicherte Recht aller, die eigenen religiösen Überzeugungen leben und sich als Religionsgemeinschaft organisieren zu können.

Der ehemalige Regionalkoordinator von Caritas Asia, der Faisalabader Priester Bonnie Mendes, bezeichnete die Erklärung als «Schritt in die richtige Richtung». Pakistan ist regelmässig in den Schlagzeilen aufgrund von Einschränkungen der Religionsfreiheit und Gewalt gegen Minderheiten, darunter viele Christ/innen.



Hört die religiöse Gewalt unter Pakistans Halbmond auf? Bild: pixabay

### Was mich bewegt

### Ein schöner Festtag

Der 2. Februar ist ein grosses Fest: die Darstellung des Herrn. Maria und Josef stellten Jesus im Tempel dar, weihten ihn Gott.



Im Rückblick auf das Fest der Erscheinung des Herrn ist dieses Fest voller Licht. An diesem Festtag feiern wir seit einigen Jahren «das geweihte Leben». Das geweihte Leben?

Ja! Dieser Ausdruck spricht zu uns von Frauen und Männern, die durch ihre ewige Profess ihren Lebensweg ganz besonders mit Gott gehen. Als Antwort auf seinen Ruf «Komm und folge mir nach» gilt für sie: «Alles für Gott». Das tiefe Wort «Gott allein genügt» der Teresa von Ávila macht die Radikalität der Gelübde deutlich.

Entspricht ein solcher Lebensweg noch unserer Zeit? Darauf antworte ich gerne: Gott ist derselbe – gestern, heute und morgen ruft er Menschen, ihm zu folgen. Durch ihre Antwort finden diese Menschen ihr Glück und gleichzeitig bezeugen sie die Präsenz Gottes, denn sie leben ihre Berufung nicht für sich allein, sondern mit andern und für die anderen Menschen.

Ihnen allen, den geweihten Frauen und Männern, wünsche ich einen schönen Festtag. Herzliches Dankeschön für ihr lichtvolles Dasein und für ihr starkes Zeugnis.

Denis Theurillat,  
Weihbischof von Basel

## Aus der Kirche

### Luzern

#### Für Menschen im AHV-Alter Seniorinnen und Senioren erhalten Hilfe

Die Steuererklärung auszufüllen ist nicht immer einfach. Steuerfachpersonen von Pro Senectute Kanton Luzern helfen Menschen dabei.

Die Beratungen finden in Luzern, Emmen, Willisau, Sursee und Hochdorf statt. Die Termine für persönliche Besprechungen werden vorgängig telefonisch vereinbart. Die Preise richten sich nach dem Reinvermögen. Die Fachpersonen unterstehen der beruflichen Schweigepflicht.

Beratungsstelle Luzern Stadt/Luzern-Land,  
Maihofstrasse 76, 6006 Luzern,  
041 319 22 80, [steuern@lu.prosenectute.ch](mailto:steuern@lu.prosenectute.ch) |  
Beratungsstelle Emmen, Gerliswilstrasse 63,  
6020 Emmenbrücke, 041 268 60 90,  
[emmen@lu.prosenectute.ch](mailto:emmen@lu.prosenectute.ch) |  
Beratungsstelle Willisau, Menzbergstrasse 10,  
6130 Willisau, 041 972 70 60,  
[willisau@lu.prosenectute.ch](mailto:willisau@lu.prosenectute.ch)

### International

#### Vatikanbehörde für Familie Internationales Jugendtreffen nach Jugendsynode geplant

Der Vatikan plant für 18. bis 22. Juni dieses Jahres ein internationales Jugendtreffen in Rom. Dabei sollen die Ergebnisse der Jugendsynode im vergangenen Oktober sowie «ein voraussichtliches nachsynodales Schreiben» beraten werden, «das der Papst bis dahin veröffentlicht haben wird». Dies teilte laut [kath.ch](http://kath.ch) die Vatikanbehörde für Laien, Familie und Leben, die das Treffen veranstalten soll, Anfang Januar mit. Teilnehmen sollen an dem Treffen Delegierte der Bischofskonferenzen, geistlicher Gemeinschaften sowie kirchlicher Verbände und Bewegungen – sowie einige der jüngeren Auditoren der vergangenen Synode.



Die schlesische Hauptstadt lädt zum Taizé-Treffen ein. Bild: pixabay

#### Europäisches Taizé-Treffen 2019 Wrocław richtet Anlass aus

Das nächste Europäische Taizé-Treffen über Silvester 2019 findet im polnischen Wrocław (Breslau) statt. Das kündigte Taizé-Prior Alois Löser am Rande des letzten Treffens in Madrid an, bei dem 15000 Jugendliche teilnahmen. Die Begegnung in der schlesischen Metropole soll vom 28. Dezember 2019 bis zum 1. Januar 2020 stattfinden.



Wem gehört das Wasser? Bild: pixabay

#### Erzbischof von San Salvador Wasser nicht privatisieren

Der Erzbischof von San Salvador, José Luis Escobar, warnt vor Gedankenspielen, das Wasser im Land zu privatisieren. «Das würde wenige Menschen bevorzugen und zu Lasten der Armen gehen», warnte Escobar bei einer Messe in der Hauptstadt. In einer Demokratie sei eine Privatisierung von Wasser «unvorstellbar», so der Erzbischof weiter. Am 3. Februar finden in El Salvador Wahlen statt. Führende Politiker sind durch Korruptionsskandale diskreditiert.

#### Tod durch Überarbeitung in Japan Steyler Missionar alarmiert

In Japan gibt es ein eigenes Wort für den Tod durch Überarbeitung: «Karoshi». Rund 150 Menschen werden jährlich Opfer von Karoshi, berichtet das Steyler Magazin «Stadt Gottes» in seiner Januar-Ausgabe. Die Dunkelziffer ist noch höher. Karoshi-Opfer sterben an Herz- oder Hirninfarkten oder begehen Suizid. «Wie sich Gesellschaft und Arbeitsverhalten in den letzten Jahren entwickelt haben, ist lebensgefährlich» berichtet der Steyler Pater Arnold Plum mit seiner 50-jährigen Missionserfahrung. Weltweit komme Japan auf die höchste Überstundenzahl, so Plum. «Es gibt so gut wie keinen Urlaub und oft nur zwei freie Tage im Monat. Das beginnt schon in den Schulen», zeigt sich der Steyler alarmiert. Von Anfang an würden die Kinder auf die japanische Arbeitskultur vorbereitet.

An dem an sich schulfreien Sonntag spannten die Lehrer/innen die Kinder mehr und mehr in sportliche Aktivitäten ein. Das zeige sich auch im Kirchenbesuch. «Unsere Kirchen sind voll mit älteren Menschen und Migranten. Die Jungen müssen arbeiten», beschreibt Pater Plum die Lage. Auch die Missionare gerieten zunehmend unter Druck. In den Schulen müssten sie von früh bis spät lehren.

#### So ein Witz

Ein Theologiestudent befindet sich in der Prüfung, vor ihm eine Handvoll strengblickender Professor/innen. Nichts fällt dem armen Kerl auf die gestellten Fragen ein. «In meinem Kopf ist es leer wie in der Wüste», stöhnt er endlich. «Na», gibt aufmunternd eine Professorin von sich, «eine kleine Oase wird doch da sein!» – «Das schon, Frau Professorin, nur, ob die Kamele sie finden werden?»

Der Berner Imam Mustafa Memeti über Islam und Recht in der Schweiz

## Das hohe Gut Freiheit schützen

Was genau ist die Scharia, das islamische Rechtssystem, und welche Bedeutung hat sie für Muslime in einem demokratischen Umfeld mit einem säkularen Rechtssystem? Der Imam des Muslimischen Vereins Bern und Theologe Mustafa Memeti gibt im Interview Auskunft.

**Was bedeutet der so oft gehörte Begriff «Scharia»?**

**Mustafa Memeti:** Scharia ist ein arabischer Begriff, er wird nur einmal im Koran erwähnt, in Sure 45,18. Dort heisst es, Gott verkünde uns Muslimen auch das Recht durch den Koran. Allerdings ist wichtig: Der Koran wurde im 7. Jahrhundert Mohammed in der Wüste offenbart. Es gab dort keine staatliche Ordnung, nur einfach organisierte Stämme, alle mit eigenen Rechtsordnungen. Der Koran beschreibt nicht im Detail Normen des menschlichen Zusammenlebens und der Wirtschaft. Eigentlich hat er den Menschen einen gewissen Freiraum gegeben, sie sollten selber die Art und

**E**s ist absurd, den Islam als gewalttätige Religion zu bezeichnen.

*Mustafa Memeti, Imam*

Weise bestimmen, wie sie das Leben regeln. Darum meine ich, dass die Scharia ein menschliches, nicht ein göttliches oder heiliges Produkt ist.

**Warum herrscht heute die verbreitete Ansicht vor, der Islam sei rückständig, fundamentalistisch?**

Leider ist heute unsere Religion eine Gefangene rückständiger Kräfte. Dieses Phänomen ist im Islam nicht neu, sondern uralt, schon zu den goldenen Zeiten des Islams im 10. Jahrhundert. Wichtig ist ja immer, welche Position die Diskussion zu einer gewissen Epoche dominiert, und zurzeit sind leider die konservativen und ultrakonservativen Kräfte ziemlich stark. Seit damals

und heute auch wieder behaupten sie, die islamisch-theologische Forschung sei abgeschlossen, es gebe keine Weiterentwicklung.

**Ist das der Hauptgrund, warum der Islam im Westen als rückständig betrachtet wird?**

Ja. Bei uns sind es vor allem gewisse schweizweit tätige muslimische Vereine, die so denken. Diese Kräfte verhindern Neuerungen oder Fortschritte im Schweizer Islam, und das ist falsch. Das ist der Hauptgrund, warum sich der Islam hier nicht weiterentwickelt. Andererseits höre ich auch von vielen Gelehrten aus der ganzen Welt, dass es unbedingt ein neues, zeitgemässes Verständnis des Islams brauche, der sich einbettet in die moderne Gesellschaft.

**Akzeptieren Schweizer Muslime unsere säkulare Rechtsordnung?**

Ja, aber es gibt Unterschiede: Muslime aus dem Balkan und der Türkei haben weniger Mühe mit der Demokratie



Mustafa Memeti (l.) im Gespräch mit Gästen im Haus der Religionen in Bern.

### Zur Person

Mustafa Memeti ist Imam und Leiter des Muslimischen Vereins Bern sowie Vizepräsident des Vorstands des Albanisch-Islamischen Verbands Schweiz. Zudem ist er Gefängnisseelsorger. Memeti hat in Syrien, Tunesien und in Saudi-Arabien (Islamische Universität von Medina) islamisches Recht und Hadithwissenschaften studiert. 2014 wurde er von der «SonntagsZeitung» für seinen Einsatz gegen Extremismus und für das friedliche Zusammenleben der Religionen zum Schweizer des Jahres erkoren.



Imam Mustafa Memeti im weissen Gewand predigt in der Moschee im Haus der Religionen.

Bilder: Stefan Maurer

und Freiheit, Muslime aus arabischen Ländern schon eher. Persönlich bin ich stark überzeugt, dass wir als Muslime hinter den Werten der Schweizer Demokratie stehen müssen. Ein Beispiel: Genau wie Menschen anderer Religionen dürfen die Muslime in der Schweiz nach islamischem Recht heiraten, aber das ist ihre Privatsache und hat keine Auswirkung auf die zivile Heirat. Die Zivilheirat ist in der Schweiz zwingend und gibt den Partnern gewisse Rechte. Die Religion darf das zivile Recht nicht beeinflussen, sie muss Privatsphäre bleiben. Muslime dürfen nicht eine eigene Rechtsordnung schaffen in Westeuropa oder der Schweiz.

#### **Und was halten Sie vom Vorwurf, der Islam sei in sich gewalttätig?**

Der Islam ist grundsätzlich, in der Theorie, eine friedliche Religion. Das arabische Wort Islam bedeutet «Unterwerfung» unter den Willen Allahs. Doch in der Wurzel «salam» steckt

auch das Wort Frieden. Der Friede spielt eine zentrale Rolle in unserem Glauben. Es ist absurd, den Islam als gewalttätige Religion zu bezeichnen. Leider zeichnet die politische und soziale Entwicklung, insbesondere im 20. Jahrhundert mit den Konflikten im Nahen Osten, vom Islam ein ganz anderes Bild: Entweder kämpfen die Muslime brutal gegeneinander oder gegen den Westen. Diese brutalen Ereignisse in der muslimischen Welt haben weniger mit Glaube und Religion, sondern mit Macht und Politik zu tun.

#### **Gemäss dem Koran kann ein Muslim nicht zu einer anderen Religion konvertieren. Ein Widerspruch zur Religionsfreiheit unserer Verfassung?**

Ich glaube heute, dass es auch für Muslime aus theologischer Sicht möglich sein sollte, ihren eigenen Glauben zu wechseln. Im Islam, wie ich ihn verstehe, gibt es hier keine rote Linie, obwohl weltweit viele Gelehrte

meinen, die Muslime dürften nicht ihren Glauben verlassen.

#### **Und wie ist es, wenn ich als Christ eine Muslima heirate? Darf ich Christ bleiben? Kann sie Christin werden?**

Dies ist gemäss islamischer Theologie eine komplexe Frage, aber trotzdem sollten wir darauf eine Antwort finden. Grundsätzlich ist es theologisch verboten, dass Muslime Christen heiraten. Trotzdem: In der Schweiz dürfen die Muslime selber bestimmen, wen sie heiraten. Denn für uns Schweizer Muslime ist Selbstbestimmung wichtig. Theologisch, wie gesagt, ist ein Austritt aus dem Islam möglich. Freiheit ist auch für uns Schweizer Muslime ein hohes Gut, wir sollten sie unbedingt schützen und weiter nach ihr streben.

*Beat Baumgartner*

Das Interview erschien ursprünglich im franziskanischen Magazin «ite» 5/2018.

**Impressum**

**Herausgeber:** Kirchgemeindeverband Rontal,  
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon

**Redaktion:** Ruth Reinert (Buchrain-Perlen),  
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Mattle (Root),  
Marcel Bucher (Pastoralraum)

Erscheint monatlich

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.  
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



*Bild: Dominik Thali (Stiefmütterchen vor der Klostersgärtnerei Einsiedeln)*

---

**A**n Lichtmess fängt der Bauersmann  
neu mit des Jahres Arbeit an.  
(Bauernregel)

*Am 2. Februar, Mariä Lichtmess, dauert der Tag schon  
1 Stunde und 39 Minuten länger als an Weihnachten.*

---